

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Personalentwicklung/Allgemeines

Der Personalstand des Archivs blieb im Jahre 2000 unverändert. Wie in den vergangenen Jahren haben Schüler und Studenten als Praktikanten im Stadtarchiv gearbeitet. Von April bis Anfang Juni war für drei Wochen eine Auszubildende der Stadtverwaltung beim Stadtarchiv beschäftigt. Ein Werkvertrag wurde mit Herrn Dr. Gunter Mahlerwein im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts ‚Reichsstädtische Policeyordnungen der frühen Neuzeit‘ ab 1.9. (vgl. unter Forschungsvorhaben) abgeschlossen.

Die jährliche Schließzeit des Archivs datierte vom 7. bis 28.8.; der Betriebsausflug führte die Mitarbeiterschaft am 8.6. nach Kaiserlautern, die Weihnachtsfeier fand am 14.12. statt. (vgl. auch unter Archiv)

I. Stadtarchiv

a) Archiv

Raumsituation und Ausstattung

Nach wie vor ist die schwierige Raumsituation des Archivs (vgl. den Raumbedarfsplan von 1999) nicht gelöst; die Räume im Dienstgebäude am Adenauerring sind restlos gefüllt. Dies gilt auch für das Reichsstädtische Archiv. Eine Erleichterung trat durch die im Oktober abgeschlossene, archivgerechte Herrichtung von Kellerräumen für Zwecke des Stadtarchivs in der Ernst-Ludwig-Schule ein, die in Zusammenarbeit mit den Ämtern 68 und 69 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In diesen Räumen sind ca. 320 lfd. Regalmeter verfügbar, es herrschen günstige klimatische Verhältnisse; zwei einfache Arbeitsplätze wurden hier eingerichtet.

Im Frühsommer erfolgte die Beschaffung von 120 maßgerecht angefertigten, säurefreien Urkundenkartons. Die Umbettung der Urkunden (Abt. 1 A I und Ia, Abt. 49 und 159) konnte unmittelbar danach durchgeführt werden. Gekauft wurden zudem 500 säurefreie Umschlagmappen für die Unterbringung von Einzelstücken bis zu Folio-Format (kleinere Karten etc.). Ein neuer Archiv- bzw. Aktentransportwagen wurde als Ersatz für ein nicht mehr funktionstüchtiges Modell angeschafft.

Auch im Jahre 2000 erfolgten weitere Verbesserungen der EDV-Ausstattung (weiterer PC-Arbeitsplatz, neue Programme etc.). Die seit langem geplanten Überlegungen hinsichtlich der Anschaffung einer Archivierungssoftware für das Stadtarchiv im Jahre 2001 konnten präzisiert und mit Amt 15 abgestimmt werden; das Stadtarchiv hat sich für das seit Jahren in vielen Archiven bewährte Programm ‚Augias‘ entschieden und Mittel für den Haushalt 2001 angemeldet. Mit den Vorüberlegungen im Zusammenhang steht die Teilnahme des Archivleiters an einer zweitägigen Fortbildung zum Thema ‚Fotoarchivierung‘ vom 26.-28.6. in Börsell bei Münster (Sitz der Fa. Augias Data). Der Hinführung zu dem Archivierungsprogramm diente auch die Teilnahme am Treffen der hessischen Kommunalarchivare in Bensheim am 22.3, wo ‚Augias‘ vorgestellt wurde; bei dieser Gelegenheit wurden auch die neuen Räume des Stadtarchivs Bensheim vorgestellt.

Im Februar wurde dem Archiv ein neues Kopiergerät zur Verfügung gestellt. Während der Schließzeit im August wurden im Benutzerraum und im Bereich der Arbeitsplätzen der

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

ArchivmitarbeiterInnen Malerarbeiten (Decken und Wände) vorgenommen. Die Anordnung der Benutzerarbeitsplätze wurde verbessert, wodurch mehr Raum zur Verfügung steht. Im Reichsstädtischen Archiv wurde die Heizung erneuert.

Aktenübernahmen und sonstige Archivalienzugänge, Dienstbibliothek

Das Zugangsbuch verzeichnet 20 Zugänge unterschiedlichster Archivalien. Anfang Juni wurden im Kellerbereich des Rathauses Wasserschäden in Augenschein genommen, die durch einen starken Gewitterregen verursacht wurden, jedoch keine Akten in Mitleidenschaft gezogen haben.

Vom Ausgleichsamt Mainz erhielt das Stadtarchiv ergänzende Akten zu Abt. 19 (Ausgleichsamt) im Umfang von ca. 50 Metern; eine Liste der Akten (Einzelfälle) ist als Textdatei vorhanden.

Aus der Plankammer des Hochbauamtes hat das Archiv eine Reihe von Karten, Plänen und Rissen des Synagogenbereiches aus der Zeit 1914 bis 1937 übernommen und zu Abt. 217 dazugefügt (verzeichnet).

Die bislang ungeordneten Akten der Ortsverwaltung Pfeddersheim aus der Zeit nach 1945 (mit Laufzeit zum großen Teil vor der Eingemeindung von 1969) wurden gemäß seinerzeit gültigem Aktenplan sortiert und gebündelt, so daß eine Benutzung der Unterlagen möglich ist.

Übernommen wurden einige Akten der Zeit nach 1945 von den Ortsverwaltungen Leiselheim und Pfeddersheim, verbunden mit einer Aussonderung vor Ort.

Ebenfalls wurden Akten des Rechnungsprüfungsamtes archiviert und im Zuge einer Vor-Ort-Besichtigung die Übernahme weiterer Unterlagen in Aussicht gestellt. Das Standesamt übergab dem Archiv ca. 17 Meter Unterlagen zur dauernden Aufbewahrung.

Als Depositum erhielt das Archiv Unterlagen von Herrn Wolfgang Hasch, die die neugebildete Abt. 213 (Sammlung Hasch) bilden. Es handelt sich um Material betreffend Kriegsgräber und -tote, Volkstrauertag und Kriegsgefangenenlager. Die Unterlagen (3 Kartons) wurden nach Abschluß eines Depositumvertrages verzeichnet.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die vom Stadtarchiv konzipierte Ausstellung zum Burchardjahr (vgl. unten) wurden eine Reihe von Urkundenfotografien Wormser Stücke aus der Zeit von ca. 970 bis 1034 beim Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden (Marburg) zur Ergänzung der entsprechenden Sammlung beschafft. Zudem wurden Farbfotografien zentraler Wormser Urkunden der Burchard-Zeit im Staatsarchiv Darmstadt angefertigt.

Eine sehr wertvolle Quelle ist das von privater Seite geschenkte Hausbuch der Leiselheimer Familie Orb für die Zeit von ca. 1700 bis 1820 mit wichtigen Hinweisen auf deren Haushalts- und Wirtschaftsführung. Das Stück (Abt. 200 Nr. 519) wurde zur notwendigen Restaurierung dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt übergeben.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Von privater Seite wurden dem Archiv im Oktober Nachlaßsplitter des 1940 nach Brasilien ausgewanderten Wormser jüdischen Geschäftsmannes Joseph Wurmser überlassen, die die neue Abt. 170/24 bilden.

Von seiten des DGB Worms konnten ca. 2,5 m Aktenordner mit Unterlagen zur Entwicklung des Wormser Gewerkschaftslebens nach 1945 (noch unverzeichnet) vom Archiv übernommen werden (zu Abt. 79).

Durch eine private Initiative von Frau Uschi Freese und ihrem Mann Wolfgang wurde dem Stadtarchiv im Juli ein wertvoller Nachdruck des sog. Kräuterbuches des aus Worms stammenden Arztes Tabernaemontanus (1522-1590) geschenkt.

Die Dienstbibliothek verzeichnete mehr als 120 Zugänge an Büchern, Zeitschriftenbänden und weiteren Veröffentlichungen, darunter zahlreiche Beleg- und Tauschexemplare. Seit Jahresmitte werden alle Zugänge des Stadtarchivs zusätzlich zur konventionellen Erfassung im Archiv (Karteikarten) von der Stadtbibliothek erfaßt und mit dem Hinweis ‚Stadtarchiv‘ in deren Katalog aufgenommen. Die elektronische Titelaufnahme dient auch einer besseren Absprache über den Erwerb von Neuerscheinungen. Der Katalog der Bibliothek ist im Internet zugänglich. Eine umfassende Revision, Katalogisierung und Neuaufrstellung der Dienstbibliothek (samt einer Abgrenzung zur Stadtbibliothek) steht nach wie vor aus.

Erschließung und Verzeichnung

Es wurde im November eine neue, aktualisierte Gesamtliste der Bestände samt Lagerort und neue Vorsatzblätter für die drei Serien der Findbücher mit einer Übersicht über den jeweiligen Verzeichnungsstand erstellt.

Während der diesjährigen wiederum dreiwöchigen Schließzeit im August stand neben den Malerarbeiten im Benutzer- und Arbeitsraum (s.o.) die endgültige Umbettung der Akten von Abt. 1 B und die Überarbeitung des bereits durch ehrenamtlichen Einsatz in den PC eingegebenen bisherigen maschinenschriftlichen Findbuches im Vordergrund. Die Akten wurden in säurefreie Umschläge gebracht und neu beschriftet. Die bisherigen Angaben des Findbuches wurden überprüft und punktuell ergänzt. Im Dezember konnte das neue, auch als Textdatei zur Verfügung stehende Findbuch ausgedruckt werden. Allerdings ersetzt dieses Vorhaben eine umfassende Neuverzeichnung des gesamten Bestandes nicht, die mittelfristig angestrebt werden muß, jedoch nur mit Hilfe von Drittmitteln durchführbar sein dürfte.

Fortschritte wurde in der weiteren Verzeichnung der Abt. 5 (Stadtverwaltung 1815-1945), 48 (Abenheim) und 49 (Pfeddersheim) erzielt; letztere ist zu ca. 70% neu verzeichnet (z.Zt. noch auf Karteikarten), so daß mit dem Abschluß der Arbeit bis Anfang 2002 gerechnet werden kann. Für die Abt. 5 wurde ein neues, vorläufiges Findbuch für den verzeichneten Teil (auch als Textdatei verfügbar) ausgedruckt (232 S.).

Neu verzeichnet wurden die Akten der Abt. 34 (Untersuchungsausschüsse zur Entnazifizierung), z. T. neu verzeichnet und aufgestellt wurden die Unterlagen aus Abt. 20 (Städtische Kulturinstitute). Im Zuge ihrer Arbeit mit der Abt. 99/1 (NS-Reichsbund für Leibesübungen) hat die Benutzerin Frau Gerhardy ein ausführliches Verzeichnis der Akten

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

samt Personenregister angefertigt und dem Stadtarchiv als künftiges Findhilfsmittel zur Verfügung gestellt (66 S.).

Neben der Eingabe des Findbuches von Abt. 1 B als Word-Datei durch die ehrenamtlich tätige Frau Töngi (Monsheim) hat diese auch die handschriftlichen Regesten des Boos'schen Findbuches (Regesten) von Abt. 1 A I für die Jahre 1400 bis 1480 eingegeben. Die ca. hundert Regesten wurden grob überarbeitet und stehen – ausgedruckt und als Textdatei – als vorläufiges Hilfsmittel für die Benutzung der Urkunden zur Verfügung. Die Arbeit sollte noch bis mindestens zum Jahre 1500 fortgeführt werden.

Ebenfalls diesem ehrenamtlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß das Verzeichnis der Akten von Abt. 30 (Hessisches Kreisamt Worms) als Word-Datei vorliegt. Es wurde im Zuge der Umbettung der bislang stehend aufbewahrten Aktenbände auf liegende Lagerung in Archivkartons nochmals überarbeitet, ergänzt und neu ausgedruckt; eine intensive Verzeichnung steht allerdings auch hier nach wie vor aus. Ergänzend dazu wurde für die Gewerbeakten aus Abt. 30 (Nr. 168-183) ein alphabetischer Firmenindex angelegt, der die Suche nach Unterlagen stark erleichtert (u.a. in Fragen von Altlastenrecherchen); die Datei liegt als Textdatei vor. Indices erschließen jetzt auch die Abt. 214 (Personenordner). Neu geordnet wurden auch die Wiederaufbaumappen der Jahre 1945 bis 1948 (Baurat W. Köhler, Abt. 6). Für einen Teil der Sammlung Villinger (Abt. 212) wurde im Frühjahr als Excel-Datenbank ein Namensverzeichnis mit ca. 1100 Einträgen erstellt. Eine neue Ordnung erfuhren die vom Archiv verwahrten Videokassetten (Abt. 211 c).

Durch den namhaften Handschriftenforscher und Mediävisten Prof. Dr. Hartmut Hoffmann (Universität Göttingen) erfolgte eine Bestimmung der ältesten Handschriftenfragmente aus Abt. 200. Demnach datiert das älteste Fragment des Stadtarchivs (Herkunft: Einbandverstärkung von Rechnungsbänden des Heilig-Geist-Spitals) aus der Zeit um die Jahrtausendwende.

Nach wie vor laufend wird der Lokalteil der Wormser Zeitung indiziert; die neu eingehenden Plakate werden wie bisher in konventioneller Form (Karteikarten) erfaßt und in die Plakatsammlung eingeordnet.

(vgl. auch unter Fotoabteilung sowie unter Kontakte und Kooperationen, Forschungsvorhaben)

Bestandserhaltung

In Zusammenarbeit mit Landesarchiv Speyer erfolgte durch dessen Fotolabor die (für das Stadtarchiv kostenfreie) Verfilmung aller Urkunden bis zum Jahre 1500 aus Abt. 1 A I und 1 A II sowie aller Urkunden der Abt. 49 (Pfeddersheim). Die dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellten Duplikatfilme dienen künftig an Stelle der Originale für Zwecke der Benutzung. Die Filme stehen im Landesarchiv nicht der allgemeinen Benutzung zur Verfügung. Dazu wurden verfilmt das ältere Eidbuch des 15. Jahrhunderts (Abt. 1 B 23), das Kopialbuch der Zisterzienserinnenabtei Nonnenmünster (2. Hälfte 15. Jahrhundert, Abt. 114) und der Einnahme- und Ausgaberechnungsband von Klosters Kirschgarten (1444-1484 bzw. 1460-1505; Abt. 1 B 1877, 1-2). Zur Zeit befinden sich zur Verfilmung in Speyer noch die Urkunden der Abt. 159 (Herrnsheimer Dalberg-Archiv) bis zum Jahre 1500. Die Bemühungen um nötige weitere Verfilmungen sollen mit Aktenbänden aus der

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Zeit vor 1500 fortgesetzt werden, die dann ebenfalls für die normale Benutzung gesperrt werden können.

Die bislang in unzulänglichen Schachteln aufbewahrten Akten der Abt. 159 (Herrnsheimer Dalberg-Archiv) wurden in neue Archivkartons umgebettet. Das Staatsarchiv Darmstadt hat im Jahre 2000 wiederum eine Reihe weiterer Urkunden der Abt. 1 A I restauriert.

Auskunfts- und Benutzungsdienst

Die Benutzung des Archivs (einschließlich Beratung und Hilfestellung für die BenutzerInnen) ist nach wie vor sehr intensiv. Die Zahl der schriftlichen Anfragen aus allen Bereichen und die daraus erwachsende Korrespondenz ist weiterhin hoch; ihre Beantwortung beansprucht nach wie vor einen erheblichen Teil der verfügbaren Arbeitszeit der MitarbeiterInnen. Die im Jahre 1999 neu geregelten Öffnungszeiten (Di - Fr 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr; Fotoabteilung Di - Do 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr) haben sich in der Praxis gut bewährt.

Sehr stark zugenommen hat die Zahl der Anfragen früherer Zwangsarbeiter, die Bescheinigungen für ihre Arbeits- und Aufenthaltszeiten benötigen. Zur Beantwortung der Anfragen sind oft aufwendige Recherchen in den einschlägigen Archivunterlagen notwendig. Die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren (DM 4719) lagen wiederum über dem Ergebnis des Vorjahres, was Rückschlüsse auf die Arbeitslast und die Wirksamkeit der Ende 1996 eingeführten neuen Gebührenordnung zulässt.

Durch eine Ergänzungssatzung zur Satzung des Archivs (1. Änderungssatzung zur Änderung der Satzung über die Aufgaben und Benutzung des Stadtarchivs Worms (Archivordnung) vom 03.12.1996, bekanntgemacht im Amtsblatt der Stadt Worms Nr. 45 vom 03.11.2000, Inkrafttreten 04.11.2000) wurden Fragen der Gebührenerhebung und der Rabattgewährung ergänzend geregelt.

Zahl der Benutzungstage: 663 (1999: 693)

Zahl der Benutzeranträge: 264 (1999: 324)

Telefonische Anfragen: 1334 (1999: 1266)

Schriftlich beantwortete Anfragen/Korrespondenz: 586 (1999: 487)

Aushebungen von Archivalien: 4191 (1999: 4899)

Reader-Printer-Kopien (seit Mai 1999): 2480

Auch im Jahre 2000 wurden zahlreiche Arbeiten (heimatgeschichtliche Veröffentlichungen, Vereins- und Jubiläumsschriften; Facharbeiten, Examens-, Magister- und Doktorarbeiten) durch das Stadtarchiv unterstützt (Beratung, Zuverfügungstellung von Unterlagen, Recherchen, Anfertigung von Reproduktionen etc.).

Tätigkeit für städtische Ämter und Betriebe (in Auswahl)

In enger Zusammenarbeit mit dem Hauptamt wurden eine Reihe von Straßenbenennungen vorbereitet und durchgeführt; dazu wurden verschiedene Recherchen angestellt. Das Hauptamt, die Pressestelle und die Tourist-Information wurden häufig – oft sehr kurzfristig – mit historischen Informationen versorgt und entsprechende Anfragen an die Verwaltung

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

beantwortet. Für das Dezernat I (Oberbürgermeister Fischer) wurden Grußwortentwürfe angefertigt und für rechtliche Belange wichtige Verträge und Aktenstücke aus den Abt. 5 und 6 zur Verfügung gestellt. Auch für den Gebäudeverwaltungsbetrieb und Belange der Vororte/Ortsverwaltungen (u.a. für Heppenheim, Frage der Baulast am Kirchturm bzw. dem Geläute) wurden Recherchen in archivierten Unterlagen durchgeführt und Akten, Verträge oder Pläne ausgeliehen. Letzteres gilt auch für das Hauptamt. Wiederum wurden Recherchen nach Altlasten für städtische und private Zwecke unterstützt. Unter anderem haben die Bauämter häufiger auf das Bildmaterial der Fotoabteilung zurückgegriffen und historisches Fotomaterial ausgewertet.

Für den Friedhofsbetrieb wurden im Sommer nach der Schändung des Judenfriedhofes (vgl. unten) die Texte der zerstörten Grabinschriften anhand des Inventars der Gräber rekonstruiert, so daß die Steine wiederhergestellt werden konnten.

Die Stadtbibliothek wurde im Herbst bei ihren Vorbereitungen zu einer Ausstellung über Bücher aus dem Nachlaß des Wormser Architekten Ludwig Bruckmann durch die Einsichtgewährung in den unverzeichneten Nachlaß im Stadtarchiv (Abt. 170/18) und die Ausleihe von Unterlagen unterstützt.

Beteiligt war das Archiv an den Vorbereitungen für ein neues touristisches Leitsystem, das federführend von der Tourist-Information unter Einbeziehung des Vermessungs- und des Bauamtes (Abt. Stadtplanung) gestaltet wird. Im Dezember konnten die neu erstellten Stadtpläne für die BesucherInnen der Stadt angebracht werden; weitere Arbeiten sind in diesem Zusammenhang in Vorbereitung.

Öffentlichkeitsarbeit

- Das Burchard-Jahr 2000

Ganz im Mittelpunkt der Arbeit des Stadtarchivs nach außen stand im Jahre 2000 (vor allem in dessen erster Hälfte) die Vorbereitung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen und die Herausgabe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit den vom Archiv koordinierten Aktivitäten im Jubiläumsjahr ‚Bischof Burchard 1000-1025. Tausend Jahre Romanik in Worms‘. Die Veranstaltungen haben sehr stark dazu beigetragen, daß die WormserInnen, die Besucher der Stadt und eine überregionale Öffentlichkeit sich der großen Bedeutung der Wormser romanischen sakralen wie Profanbauten bewußt wurden und diese als wesentlicher Teil des Kulturerbes der Stadt Worms stärker als bisher wahrgenommen und gewürdigt werden. Finanziell ist eine positive Bilanz zu ziehen: Die durch Eintritte und Verkauf von Veröffentlichungen sowie durch Zuschüsse (Kulturstiftung des Landes, Kirche, Volksbank) erzielten Einnahmen lagen über dem im Finanzkonzept vom Herbst 1999 angenommenen Ansatz. Das zur Verfügung stehende gesamte Finanzvolumen konnte mit 130.000 DM auf einer überschaubaren Größe gehalten werden. Vor dem Hintergrund dieser Summe wurde mit den Veranstaltungen das maximal Mögliche erreicht.

Das Burchardjahr begann mit der Ausstellungseröffnung durch Oberbürgermeister Fischer im Beisein von Ministerpräsident Kurt Beck und Bischof Karl Lehmann am 11.3. und endete mit einer musikalischen Vesper in St. Paulus am 8.10. (anschließend Empfang durch den Oberbürgermeister).

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Die Arbeit des Stadtarchivs umfaßte u.a. die folgenden Punkte:

- *Gesamtorganisation*
 - Koordination der unterschiedlichen Veranstaltungen, darunter v.a. der Eröffnungsveranstaltung mit Teilnahme von Ministerpräsident Kurt Beck und Bischof Karl Lehmann
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Werbung und Plakatierung, Presstexte, Durchführung von Pressegesprächen, Informationen für verschiedene Medien, Interviews)
 - Einwerbung von Drittmitteln und finanzielle Abwicklung
 - Vorbereitung und Abschluß von Leihverträgen und Versicherungen
 - Zusammenarbeit mit dem Museum, dem Hauptamt, der Pressestelle und den Leihgebern
 - Abholung und Rücktransport der Ausstellungsstücke
 - Herausgabe des Termin-Faltblatts, von Prospekten und einem Plakat
 - Gespräche mit Prof. Koob/Bensheim wegen dessen Computersimulation von Dom und Johanneskirche, Zusammenarbeit mit dem Aufbauverein als Hauptsponsor der Simulation
 - Fortbildung der FremdenführerInnen
- *Ausstellung ‚Bischof Burchard 1000-1025. Tausend Jahre Romanik in Worms‘* im Städtischen Museum Andreasstift (Kirche) mit einer Computersimulation des Burchard-Domes und der Johanneskirche (Zustand um 1025, Weißer Saal): Erarbeitung einer Gesamtkonzeption und Erstellung der Texte (unter Mithilfe des Museums, Dr. Mathilde Grünewald für die archäologischen Ausstellungsstücke), Gestaltung der Vitrinen und Anordnung der Objekte; Organisation der Ausleihe und Anlieferung bzw. Abholung der Vitrinen (Leihgabe des Landeshauptarchivs Koblenz). Die Ausstellung wurde u.a. in Form einer CD-ROM mit Fotografien und Dokumenten (Krier/Schimanski/Baranenko) dokumentiert.
- *Vorbereitung und Publikation einer 123seitigen Begleitveröffentlichung ‚Bischof Burchard 1000-1025. Tausend Jahre Romanik in Worms‘*, hg. v. Gerold Bönnen unter Mitarb. v. Irene Spille (Einführung in Leben und Werk (Gerold Bönnen), Katalog der Ausstellung (Gerold Bönnen/Irene Spille), Rundgang Romanisches Worms (Irene Spille), Beitrag zur Siedlungsgeschichte und Topographie (Mathilde Grünewald), Computersimulation von Dom und Johanneskirche (Manfred Koob), Auswahlbibliographie, farbige Beilagen: Karte ‚Worms bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts‘ und ‚Worms im späten Mittelalter‘; Faltblatt zur Computersimulation). Die Veröffentlichung, die zur Ausstellungseröffnung erschienen war, wurde im Buchhandel für DM 15 und an der Museumskasse für DM 14 angeboten; die gesamte Auflage (2000 Stück) war bis zum Jahresende restlos verkauft.
- *Mithilfe bei Organisation und Durchführung* der mit ca. 250 Teilnehmern sehr gut besuchten *wissenschaftlichen Tagung der Gesellschaft für mittelhochdeutsche Kirchengeschichte* zu Bischof Burchard von Worms und seiner Zeit vom 9. bis 11.3.2000 im Festhaus. Die Beiträge der Tagung sind in einem von Herrn Prof. Dr. Wilfried Hartmann (Universität Tübingen) herausgegebenen Sammelband im Dezember 2000 erschienen (vgl. Literaturliste); Teilnahme an einer Tagung zum Burchard-Jahr in Heiligenstadt (Eichsfeld) vom 13. bis 14.10. mit Vorträgen von Dr. Bönnen und Dr. Irene Spille.
- *Vorbereitung und Durchführung zahlreicher Begleitveranstaltungen* (u.a. Führungen ‚Romanisches Worms‘ zwischen April und Juni an zehn Terminen mit mehr als tausend Teilnehmern:

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

- Burchard als Stadtplaner (Bönnen), 12. April (80 Teilnehmer)
- Dom (Sebald), 3. Mai (150 Teilnehmer)
- Paulusstift (Spille), 10. Mai (120 Teilnehmer)
- Romanische Stadtmauer (Grün), 17. Mai (75 Teilnehmer)
- Andreasstift (Böcher), 24. Mai (100 Teilnehmer)
- Synagoge (Reuter), 31. Mai (115 Teilnehmer)
- Bergkirche (Kastner), 7. Juni (85 Teilnehmer)
- Martinsstift (Glatz), 14. Juni (100 Teilnehmer)
- Magnuskirche (Pressler), 21. Juni (75 Teilnehmer)
- Neoromanik (Reuter), 28. Juni (75 Teilnehmer)
- Konzerte, Gottesdienste, Vorträge
- Unterstützung für Dreharbeiten zu einem Film ‚Romanisches Worms‘, erstellt von Herrn Werner Schlieter und Wilfried Saur (Fertigstellung Anfang 2001 geplant)
- Organisation eines Volkshochschulkurses ‚Bischof Burchard und seine Zeit‘ mit verschiedenen Referenten (Dr. Spille)
- Führungen durch die Ausstellung für die Fremdenführer (16.3., 31.5.); Organisation einer Abend – Öffnung der Burchard – Ausstellung mit eigener Führung
- Mitarbeit an der Ausstellung in St. Paul (Eröffnung am 4. August), dazu Führungen am 9. August (80 Teilnehmer), 23. August (55 Teilnehmer)

- Weitere Veranstaltungen

Am 14.3. wurde im Rahmen der lockeren Veranstaltungsreihe ‚Frauen auf der Spur‘ gemeinsam mit der Frauen-Union (Frau Heidelinde de Haas) ein Abend zum Thema ‚Frauen in der Arbeitswelt (1900 – 1945). Fotos und Dokumente aus dem Stadtarchiv‘ durchgeführt. Am 15.6. fand ein gut besuchter Vortrag (80 Zuhörer) von Elias Füllenbach OP über ‚Ecclesia und Synagoge‘ im Raschi-Haus statt. Der Verein ‚Warmaisa‘ nutzte den Vortragsraum für zwei Halbtagesveranstaltungen.

Das zweite Symposium zum Nibelungenlied (30.9.2000 im ‚Hagenbräu‘) wurde gemeinsam von der Nibelungenlied-Gesellschaft (Herrn Volker Gallé) und dem Stadtarchiv vorbereitet und durchgeführt (Anmeldungen, Pressearbeit, Übernachtung und finanzielle Abwicklung der Referenten, Präsenz vor Ort etc.).

Das Stadtarchiv führte im Herbst 2000 zwei Ausstellungen durch (vgl. zur Fotoausstellung Hanselmann unter Fotoabteilung und zur Ausstellung ‚Antisemitismus in Worms und seinem Umland 1920 – 1945‘ unter Jüdisches Museum). Verbunden war mit letzterer die Präsentation der wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ Bd. 19, 2000 mit einem zeitgeschichtlichen Vortrag (siehe unten).

- Publikationen und Vorträge

-- Veröffentlichungen des Archivleiters (ohne Zeitungsartikel)

Worms – Fotos von Leo Hanselmann, Erfurt 2000 (127 S., 202 Abb.)

Bischof Burchard und seine Zeit – Ein Geistlicher und Stadtherr an der Jahrtausendwende, in: Bischof Burchard (1000-1025) – Tausend Jahre Romanik in Worms. Begleitpublikation zur Ausstellung im Museum der Stadt Worms (11. März bis 1. Oktober 2000), hg. v. Gerold Bönnen unter Mitarbeit v. Irene Spille, Worms 2000, S. 6-31

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Zum kommunalen Wohnungsbau in Worms in der Zeit der Weimarer Republik, in: 50 Jahre Wohnungsbau GmbH Worms, hg. v. der Wohnungsbau GmbH Worms, bearb. v. Gerold Bönnen u. Willi Ruppert, Worms 2000, S. 5-20

Der Novemberpogrom von 1938 in Worms und seinem Umland im Spiegel staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen der Nachkriegszeit, in: Der Wormsgau 19, 2000, S. 155-182 [auch als Separatdruck erschienen]

Jahresbericht des Stadtarchivs 1999, in: Der Wormsgau 19, 2000, S. 264-273

Bischof, Stifte, Stadt, Bevölkerung - Burchard von Worms und seine Civitas am Beginn des 11. Jahrhunderts, in: Bischof Burchard von Worms 1000-1025, hg. v. Wilfried Hartmann, Mainz 2000 (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 100), S. 311-348

-- Vorträge des Archivleiters

Anmerkungen zur Nibelungenrezeption in Worms von der Jahrhundertwende bis 1945 (Symposium ‚Die Nibelungen: Wirkung, Vereinnahmung und Mißbrauch eines deutschen Mythos‘, Museum der Stadt Alzey, 22.1.2000)

Bischof, Stadt, Bevölkerung - Burchard von Worms und seine Civitas am Beginn des 11. Jahrhunderts (Tagung der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte: ‚Burchard von Worms und seine Zeit‘, Worms, 11.3.2000; unter dem Titel ‚Worms zur Zeit von Bischof Burchard‘: Biographisch-landeskundliches Kolloquium ‚Bischof Burchard I. von Worms‘, 13.- 15.10.2000 in Heiligenstadt/Eichsfeld)

Die Nibelungenstadt: Rezeption und Stadtbild in Worms im 19. und 20. Jahrhundert (Tag der Landesgeschichte ‚Geschichte in Bildern – Bilder der Geschichte‘, Mainz, 30.6.2000)

Königtum, Klerus und Bürgerschaft: Verfassung und Verfaßtheit der Stadt Worms im 15. Jahrhundert (Vortragsreihe des Altertumsvereins Mainz, Mainz 23.8.2000)

Zum Schicksal arbeitsverpflichteter Frauen in der Wormser Lederindustrie (Fachtagung ‚Frauen im Nationalsozialismus‘, Osthofen 19.10.2000)

-- Veröffentlichungen weiterer MitarbeiterInnen

Frau Dr. Spille hatte erheblichen Anteil an den Veröffentlichungen zum Burchard-Jahr; vgl. auch: Irene Spille u. Burkard Keilmann, Bischof Burchard von Worms (1000-1025) und der romanische Kirchenbau, in: Rheinische Heimatpflege 37.Jg. H. 2/2000, S. 96-104; desweiteren: Text für Ausstellungskatalog ‚Europas Mitte um 1000‘: Stifterinschrift der Synagoge von 1034; diverse Zeitungsartikel zur Burchard - Ausstellung: Mosaik – Fußboden, salisches Kreuz, römischer Wagenbeschlagn; Überarbeitung von Texten für das Adressbuch; Wormsgau 19/2000: Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege und Rezension: Kaiser, St. Martin und Bergkirche; Vorbereitung der Broschüre: ‚Rundgang durch das romanische Worms‘ und Faltblatt ‚Romanik – Rundgang‘.

Auf der Grundlage eines Werkvertrages mit dem Etro-Verlag (Bad Soden-Salmünster), spezialisiert auf Wirtschaftswerbung, wurde von Frau Rinker-Olbrisch eine durch Anzeigen finanzierte Wormser Stadtchronik im Umfang von knapp 100 Seiten mit zahlreichen Fotos (Fotoabteilung) und damit einem guten Überblick über zentrale Daten

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

der Stadtgeschichte von der Römerzeit bis Ende 1999 erstellt, die auch als Vorarbeit für eine künftige Stadtgeschichte von Bedeutung ist. Die im Herbst erschienene Veröffentlichung wird von der Pressestelle der Stadt vertrieben und von der Tourist-Information und den beiden Wormser Museen gegen eine geringe Schutzgebühr verkauft.

Auch im Jahre 2000 konnte ein umfangreicher und vielseitiger Band der Wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau ‚ (Bd. 19, 2000, 301 S.) vorgelegt werden. Der Band bietet neben Aufsätzen wieder kleine Beiträge, Rezensionen und Berichte der Wormser Kulturinstitutionen Die Redaktion (Kontakt mit den Beiträgern, Koordination und finanzielle Abwicklung von Satz und Druck; Öffentlichkeitsarbeit, Einwerbung weiterer Manuskripte, Vertrieb etc.) lag in den Händen von Dr. Bönnen und Frau Dr. Spille sowie Herrn Dr. Reuter für den mitherausgebenden Altertumsverein. Die Vorbereitungen für Band 20, 2001 sind angelaufen.

- Führungen (in Auswahl)

Der Archivleiter bzw. Frau Dr. Spille haben wiederholt Führungen durch die vom Stadtarchiv konzipierte Burchard-Ausstellung im Städtischen Museum vorgenommen.

Am 26.1. besuchte eine Delegation der Landtagsfraktion der SPD unter Teilnahme von Innenminister Walter Zuber und Staatssekretär Rütter (Staatskanzlei) die Wormser kulturellen Institutionen, darunter auch das Stadtarchiv (aktuelle Fragen der Archivarbeit, Verfilmung der Zeitungen) und das jüdische Worms.

Am 10.12. wurde eine Gruppe von Anwärtern für den gehobenen Dienst beim Auswärtigen Amt im Rahmen einer Führung mit dem jüdischen Worms vertraut gemacht. Am 21.2. wurde eine Archivführung für Studierende der Universität Mainz (Leitung Prof. Dr. Michael Matheus), am 21.12. für Teilnehmer einer vom Archivleiter an der Universität Heidelberg geleiteten Übung zur Wormser Stadtgeschichte durchgeführt.

Eine Führung durch das Reichsstädtische Archiv fand statt am 8.2. für die ÖTV-Senioren; einige Gruppen wurden dort von Herrn Geyer geführt. Im November war Prof. Dr. Michael Toch, ein bedeutender Gelehrter auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte des Judentums und namhafter Wirtschaftshistoriker, zu einem Besuch der jüdischen Stätten in Worms.

Zusammenarbeit mit Schulen u.a., Medienarbeit

Für zwei Leistungskurse Geschichte des Eleonoren-Gymnasiums wurden auf Vermittlung von Herrn Herrleben im März und im Dezember Führungen durch das Archiv durchgeführt; Frau Werner (Diesterweg-Hauptschule) besuchte das Archiv zu einer Führung (Themenschwerpunkt ‚Worms in der NS-Zeit‘) mit einer 10. Klasse am 31.10. Für etliche Schülerarbeiten wurden Hilfestellungen gegeben und Material bereit gestellt.

Im Ortsbeirat Pfeddersheim wurden im Februar Überlegungen für die Gestaltung des Jubiläumsjahres 2004 (1250 Jahre erstmalige Erwähnung, 700 Jahre Stadtrecht) aus der Sicht des Stadtarchivs vorgestellt und diskutiert.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Auch über die Veranstaltungen des Burchardjahres hinaus hat die regionale Presse häufiger über die Arbeit, Veranstaltungen und Neuerungen im Bereich des Stadtarchivs und des Jüdischen Museums berichtet. Dazu wurden zahlreiche Pressemeldungen über die Pressestelle versandt und Anfragen von Medien beantwortet. Anlässlich des 100jährigen Brückenjubiläums wurde ein Artikel zur Einweihungsfeier im März 1900 im Wormser Wochenblatt veröffentlicht (23.3.2000).

Wie bereits in den Vorjahren, wurden auch 2000 etliche Rundfunkanstalten in enger Abstimmung mit der städtischen Pressestelle bei Berichten aus und über Worms, seine Geschichte und Denkmäler, mit Informationen und Hinweisen versorgt und bei ihrer Arbeit unterstützt. Bevorzugte Interessengebiete der Medien waren die Wormser Romanik und die Nibelungenthematik.

Das Stadtarchiv war an der Vorbereitung eines ZDF-Fernsehgottesdienstes in der Magnuskirche am 5. März (Woche der Brüderlichkeit) beteiligt (Präsenz und Rücktransport der Leihgaben).

Forschungsvorhaben, Kontakte und Kooperationen

Durch die Beteiligung des Stadtarchivs Worms an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten bzw. finanzierten Projekt ‚Reichsstädtische Policeyordnungen der frühen Neuzeit‘ konnte ein Werkvertrag mit Herrn Gunter Mahlerwein (Gimbsheim), der als Wissenschaftler die Bestände des Archiv für seine Dissertation während der vergangenen Jahre bereits intensiv genutzt hat, abgeschlossen werden. Herr Mahlerwein führt seit September 2000 die Inventarisierung der entsprechenden Unterlagen in Abt. 1 B durch; das Projekt soll bis zum Frühjahr 2002 abgeschlossen werden. Durch die Verzeichnung der bislang kaum erschlossenen Policeyordnungen (Städtische Verordnungen zur Regelung aller städtischen Lebensbereiche) wird eine wichtige Quellengattung zur städtischen Geschichte vor allem des 18. Jahrhunderts der Forschung zugänglich gemacht. Neben Speyer ist Worms die einzige frühere Reichsstadt auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz, die an dem bundesweiten Vorhaben beteiligt ist. Eine Besprechung des Projekts (inhaltliche Fragen, Probleme der Erschließung, Zeitrahmen, EDV-Programm zur Erfassung), an der der Archivleiter und der Wormser Bearbeiter teilgenommen haben, fand am 19. und 20.6. beim Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt/Main statt.

Durch Vermittlung eines Benutzers gelang es, den Inhalt aller Bände der Wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ für die Jahrgänge 1 (1926) bis 18 (1999) im Internet zu präsentieren (Aufsätze, Miscellen u.a.). Die Adresse lautet: www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/zfhm/wormsgau.html. Dies dürfte die überregionale Rezeption der Zeitschrift verbessern.

Hinsichtlich der für das Jahr 2006 angestrebten einbändigen Stadtgeschichte wurden Gespräche mit einem an der Herausgabe interessierten Verlag in Stuttgart geführt, der bereits mehrere ähnliche Arbeiten in seinem Programm hat. Es wurde ein Angebot abgegeben und ein Zeitplan für die weitere Arbeit besprochen. Das Unternehmen soll nach dem Abschluß des Burchard-Jahres mit Nachdruck weiter betrieben werden.

In bislang kaum beachteten mikroverfilmten Akten des Landesarchivs Speyer (Originale in den Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem) wurden Recherchen

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

zu Aspekten der Entwicklung der israelitischen Kultusgemeinde zwischen ca. 1880 und 1938 durchgeführt, die die Materialsammlung zu dieser Thematik erweitern. Einschlägige Bestände des Stadtarchivs (auch unverzeichnete Akten) wurden nach Unterlagen zum Thema Antisemitismus vor und während der NS-Zeit durchsucht. Die Ergebnisse fanden Niederschlag in einer Ausstellung im Vortragsraum des Museums (vgl. unter Jüdisches Museum).

Für die Festschrift der Wohnungsbau GmbH wurden Akten zur Frage der kommunalen Wohnungspolitik und Wohnungsnot in der Zeit von 1918 bis 1933 aufgearbeitet (vgl. Literaturliste). Große Teile der einschlägigen, sehr dichten Überlieferung sind nach wie vor unverzeichnet (Wohnungsamt 1918-1933, Abt. 17).

Im Zuge der Vorbereitungen zum Burchardjahr (s. oben) wurde in der ersten Jahreshälfte 2000 ein Schwerpunkt auf die wissenschaftliche Erforschung der Zeit um die Jahrtausendwende gelegt; die auch auf der Tagung im März vorgestellten Ergebnisse schlagen sich in den genannten Vorträgen und Veröffentlichungen des Archivleiters wider. Weiter ausgearbeitet und in der Begleitveröffentlichung zur Burchard-Ausstellung veröffentlicht wurde die Karte mit der Topographie des spätmittelalterlichen Worms (Stand um 1500), ergänzt um eine weitere Karte im selben Maßstab, die das burchardzeitliche Worms in seiner quellenmäßig nachweisbaren Ausstattung (geistliche Institutionen etc.) zeigt. Beide Karten sind als Ausgangspunkte für die weitere Erforschung der inneren Stadtentwicklung unter topographischem Gesichtspunkt zu sehen. Zudem wurden für den erwähnten Band eine neue Karte des Bistums Worms und eine Karte der Umgebung der Stadt im 10. Jahrhundert (Mauerbauordnung) angefertigt (farbig und schwarzweiß), die im Archiv zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Das Stadtarchiv steht mit der Universität Trier (Sonderforschungsbereich 235) im Rahmen eines dortigen Projekts zur verbesserten Nutzung des Mediums Internet für historische und benachbarte Fächer wegen der möglichen beispielhaften Übernahme der Beständeübersicht des Stadtarchivs in eine Internet-fähige Form in Verbindung.

Durch seinen Leiter ist das Stadtarchiv im Arbeitskreis der Kommunalarchive im Rheinland-pfälzischen Städtetag verbunden. Im Jahre 2000 fanden zwei Sitzungen in der Geschäftsstelle in Mainz statt (3.4., Hauptthema: Zwangsarbeiterproblematik, 23.10., u.a. EDV-Programme im Archiv).

Am 8. Mai wurde die zweimal jährlich durchgeführte Fachtagung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Kommunalarchive auf Einladung des Stadtarchivs in Worms (Ratssaal) abgehalten; die Teilnehmenden wurden von Oberbürgermeister Fischer begrüßt. Thematischer Schwerpunkt waren die Auswirkungen der Verwaltungsreform auf die Arbeit der Archive. Durch eine Mitarbeiterin war das Archiv auch auf der Fachtagung im Herbst in Ahrweiler vertreten. Das auf der Wormser Tagung angesprochene Projekt einer Landesausstellung zum Deutschen Archivtag 2002 in Trier zum Themenkomplex ‚Kriminalität und Gesellschaft‘ wird in einer Arbeitsgruppe näher besprochen, in der auch das Stadtarchiv Worms vertreten ist, das grundsätzlich seine Bereitschaft zur Mitwirkung an Ausstellung und Katalog erklärt hat. Es haben im Laufe des Jahres einige Gespräche und Sitzungen im Landeshauptarchiv Koblenz stattgefunden.

Im Laufe mehrfacher Gespräche mit Mitarbeitern des Jüdischen Museums in Berlin, das derzeit seine Dauerausstellung vorbereitet, wurden Möglichkeiten der Nutzung von Wormser Judaica bzw. der Berücksichtigung von Worms besprochen. Dazu gehört eine

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

eventuelle Computersimulation der Wormser Synagoge, die Zurverfügungstellung von Fotografien von Exponaten bzw. Dokumenten des Wormser Museums und eine Ausleihe von Originalen für die erste Ausstellung ab September 2001. Ziel ist es, möglichst viele Wormser Bezüge im neuen Museum zu schaffen und so auf Worms als ein Zentrum der jüdischen Kultur in Deutschland – vor allem während des Mittelalters - aufmerksam zu machen.

Das Stadtarchiv hat für eine Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg (Bavaria, Germania, Europa – Geschichte auf Bayerisch, 18.5. bis 29.10.2000) den Original-Band der Hamannschen Zeichnungen ausgeliehen (vgl. Katalog S. 326f.)

b.) Fotoabteilung

Im Jahre 2000 wurden in der Fotoabteilung 2784 BesucherInnen bzw. Benutzungen gezählt, davon 1380 persönlich, 1267 telefonisch und 137 schriftlich (1999: 2569; 1413, 1047, 109), es wurden 538 Filme entwickelt (1999: 416), 10.116 Fotos (1999: 8694), 820 Repros (1999: 945), 730 Dias (1999: 704) und 118 Prints aus dem Reader-Printer (1999: 100). Die Zahlen verdeutlichen einen klaren Anstieg der Arbeit der Fotoabteilung, die den Nutzern nach wie vor mit einer intensiven Beratung zur Verfügung steht; vgl. auch die ergänzende Spezialaufstellung mit den Zahlen im Einzelnen.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Fotoabteilung stand – neben der Erledigung der laufenden Aufträge und Arbeiten – die Beschäftigung mit dem seit 1998 erschlossenen Nachlaß des Pressefotografen Leopold Hanselmann (1900-1942). Bis 1998 waren aus dem Bestand ca. 2500 Fotos aus dem Bestand entwickelt worden, derzeit sind es 5800. Es wurden begleitend zur Entwicklung Recherchen zur Person und zum Werk angestellt und die Inventarisierung des ca. 6000 Glasplatten-Negative umfassenden Bestandes vorangetrieben. Bei der aufwendigen Einzelrecherche wurde das Archiv sehr stark von Herrn Wilhelm Weber (Worms) ehrenamtlich unterstützt, der akribisch Ort, Zeit und Umstände zahlreicher Aufnahmen – auch unter Heranziehung der erhaltenen Zeitungen der Jahre 1933 bis 1940 – ermitteln konnte. Eine Liste der Presseartikel mit den von Hanselmann gemachten Bildern wurde PC-gestützt erfaßt. Im Spätsommer war die Entwicklung der Fotos weitgehend abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit dem Erfurter Sutton-Verlag wurde in der Reihe ‚Archivbilder‘ ein Fotoband mit einer Auswahl von gut 200 Fotografien (126 S.) veröffentlicht, der im Oktober vorgestellt wurde.

Ergänzend veranstaltete das Archiv mit Unterstützung der Wormser Sparkasse vom 28.11. bis 21.12.2000 eine Ausstellung mit mehr als 100 Fotografien Hanselmans aus allen Lebensbereichen, die auf eine gute Resonanz stieß. Bei der sehr gut besuchten Eröffnungsveranstaltung in der Schalterhalle der Sparkassen-Hauptstelle informierte der Archivleiter über Person und Werk des Fotografen. Das Archiv hat auch Kontakt zum Sohn des Fotografen, Herrn Günther Hanselmann (Nordheim), aufgenommen. Der Fotonachlaß kann für die Zeit der 30er Jahre als Quellencorpus von größtem zeithistorischem Wert angesehen werden und steht zur Nutzung und Auswertung zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren, so wurde auch 2000 eine Reihe städtischer Ämter und Stellen (Tourist-Info, Pressestelle, Bauamt etc.) sowie zahlreiche Medien, Vereine, Verlage, Heimatforscher u.a. Einzelpersonen beraten und mit Fotografien und Dias versorgt. Eine

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

große Zahl offizieller städtischer Termine (Empfänge, Backfischfest etc.) wurde ebenso fotografisch festgehalten wie Veränderungen im Stadtbild. Dadurch konnte auch in diesem Jahr die Denkmalpflege von der Arbeit des Fotoarchivs (aktuelle und historische Aufnahmen) profitieren. Nach wie vor werden die Verkehrsfilme des Ordnungsamtes vom Fotoarchiv entwickelt.

Auch 2000 konnte das Fotoarchiv seine Bestände durch die Anfertigung von Reproduktionen ergänzen, die von privat zur Verfügung gestellt wurden bzw. aus Nachlässen oder Akten entstammen.

Fotos des Stadtarchivs sind in knapp 50 Büchern, Zeitschriften, Katalogen, Prospekten, Chroniken, Filmen, Videos, Broschüren, wissenschaftlichen Arbeiten und Dokumentationen veröffentlicht worden (Veröffentlichungen in Zeitungen nicht mitgerechnet; vgl. ergänzende Aufstellung). Die Nutzung für CD-ROMs und das Internet hat sehr stark zugenommen.

Im Zuge von Archivführungen und der Tätigkeit von Praktikanten wurden den Besuchern bzw. Praktikanten auch das Aufgabenspektrum, die Bestände und die Ausstattung des Fotoarchiv vorgestellt. Die Fotoabteilung hat neben ihrer Arbeit für das Archiv selbst (Reproduktionen für Benutzungszwecke, Arbeit für das Jüdische Museum und die eigenen Ausstellungen, vor allem die Ausstellung zu Bischof Burchard im Museum im Andreasstift. s.o.) eine Reihe von Ausstellungsvorhaben unterstützt, darunter für das Jubiläum der Nibelungenschule. Arbeitsaufwendig war auch die Unterstützung für die vom Dominikanerkloster St. Paulus durchgeführte Ausstellung zum Burchardjahr im Herbst. Diapositive wurden für Vortragszwecke ausgeliehen.

Die Arbeit der Fotoabteilung umfaßt neben der Beratung auch die gesamte Verwaltung und Abrechnung der Aufträge, die stetige Inventarisierung der neuen Aufnahmen sowie die Wahrnehmung von Terminen.

c.) Denkmalpflege

Tag des offenen Denkmals am 10. September 2000

Vorbereitung, dazu Verhandlungen mit den Denkmaleigentümern, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte, Erstellung der Plakate u.s.w.)

Gezeigt wurden 13 Objekte, 3550 Besucher: Museum im Andreasstift (120), Dom (100), Magnuskirche (250), St. Martin (150), St. Paul (400), Synagoge (240), Brückenturm der Nibelungenbrücke (700), Café und ehem. Schwimmbad „Fürst“ (1200), Hochheim, Bergkirche (100), Horchheim, Gustav – Adolf – Kirche (30), Pfeddersheim, Bürgerturm (100), Pfeddersheim, Lenhardsturm (140), Pfiffligheim, Friedhofsportal, Lutherbaum, Rundweg (20).

Denkmalpflegebesprechungen: 13. Jan.(Glatz, Kotzur: Kirchen), 28. Jan. (St. Paul), 9. Februar, 15. März, 3. April, 19. April, 14. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 10. August, 6. September, 28. September, 30. Oktober, 29. November.

Bauforschungen an St. Paul, Stellungnahmen zur geplanten Novelle des Denkmalschutz- und pflegegesetzes Rheinland-Pfalz (DSchPflG)

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Tagungen, Veranstaltungen u.s.w.:

Einweihung Rhenusbrunnen in Herrnsheim am 16. Mai, 16. – 18. Mai Stadtteilwettbewerb, dazu mehrere Vor- und Nachbereitungstreffen, Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in Mainz, Teilnahme am Worms – Programm am 7. Juni, Teilnahme an der Grabung in der Apsis von St. Paul mit Landesamt (Frau Heberer), Juni, Einweihung der Orgel mit Organola in der ev. Kirche in Pfeddersheim am Reformationstag, mit Grußwort; Tagung an der TU Darmstadt „Der Modelle Tugend – CAD-Modelle in der Kunstgeschichte“ am 14. April; Treffen der Heimatvereine in Mölsheim am 19. August: Vorbereitung und Teilnahme, dazu Verwaltung und Aktualisierung der Adressenkartei

Folgende Unterschutzstellungsverfahren für Kulturdenkmäler (Verwaltungsakt) wurden abgeschlossen: Terrassencafé und ehem. Flußschwimmbad „Fürst“ auf dem Rhein; Röderstraße 15; Köhlerstraße 7
Laufende Verfahren: Rathaus, Nibelungenbrücke

Auskünfte und Beratung für ca. 150 Objekte

II. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Jüdischer Friedhof

a.) Jüdisches Museum

Die Zahl der BesucherInnen des Jüdischen Museums lag 2000 bei 13071 Personen (1999: 12863), womit weiterhin ein Anstieg gegenüber den Vorjahren festzustellen ist; seit 1994 hat es keinen so hohen Stand mehr gegeben.

Bis Anfang April wurde noch die im Dezember 1999 eröffnete Sonderausstellung zum 40jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Synagoge im Jahre 1959 im Raschi-Haus gezeigt.

Am 2.11. wurde im Rahmen einer sehr gut besuchten (mehr als 100 Teilnehmer) Veranstaltung eine Ausstellung zum Thema ‚Antisemitismus in Worms und seinem Umland 1920-1933‘ im Vortragsraum des Raschi-Hauses durchgeführt. Verbunden war die Eröffnung mit einem Vortrag von Frau Dr. Stephanie Zibell (Wiesbaden), die im Frauenraum der Synagoge vor mehr als 100 Zuhörern über die Beziehungen zwischen Reichsstatthalter und Gauleiter Jakob Sprenger (1933-1945) und der Wormser Kommunalpolitik referierte. Gleichzeitig damit wurde der neue Band der gemeinsam mit dem Altertumsverein Worms herausgegebenen Wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ (19, 2000, siehe oben) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Ausstellung zeigt Akten, Fotografien und andere Dokumente, die einen Einblick in Art und Ausmaß des Antisemitismus in Worms und der Region geben und neue Hinweise auf die Verbreitung antijüdischer Einstellungen in der Region gewähren. Eine Reihe von Exponaten und Stücken könnte in eine künftig zu erweiternde Dauerausstellung übernommen werden, für die eine räumliche Erweiterung des Museum unumgänglich ist. Zu der Ausstellung erschien als Separatdruck aus dem Wormsgau-Band 2000 ein Beitrag des Archivleiters über neue Quellen zum Wormser Novemberpogrom 1938. Weitere neue

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Veröffentlichungen mit Bezug auf das Jüdische Worms werden den Besuchern des Museums im Verkauf und zur Ansicht angeboten.

Im Eingangsbereich wurde die vom Architekturbüro Kleebank angefertigte Schautafel mit Angaben zum Bau des Raschi-Hauses erneuert und so ein aufgefrischtes Erscheinungsbild beim Betreten des Hauses erreicht. Das Städtische Museum (Herr Adam) fertigte für das Museum im Eingang ein hölzernes mobiles Lese- bzw. Buchablagepult an, durch das das Literaturangebot für die BesucherInnen besser präsentiert werden kann.

In enger Kooperation mit dem Stadtvermessungsamt wurde ein neuer farbiger Lageplan des ‚Heiligen Sandes‘ erstellt, der den BesucherInnen des Jüdischen Museum künftig einen Überblick über die Belegungszeiträume und wichtige Gräber geben kann. Da der Plan auch auf CD-ROM vorhanden ist, können den Besuchern auf Wunsch Kopien angefertigt werden.

Für die Darstellung des Museums nach außen ebenso wie für die Information der BesucherInnen von großem Wert ist das im Mai fertiggestellte neue sechsseitige, farbige Faltblatt, das sowohl in deutsch als auch in englisch veröffentlicht wurde und an der Kasse für 1 DM erhältlich ist. Die Gestaltung lag in den Händen der Herren Klaus Krier und Richard Schimanski, die Fotos stammen von Klaus Baranenko. Text und Bilder wurden in Zusammenarbeit mit Amt 23 in dieser Form auch in das Internet eingestellt, um so weltweit Informationen über das Museum anbieten zu können (unter www.worms.de). Die verbesserte Gestaltung der dort verfügbaren Informationen zum jüdischen Worms steht noch aus.

Neben dem Abschluß der vorläufigen deutschen Beschriftung der Museumsobjekte konnten alle Texte auch ins Englische übersetzt und in den Vitrinen plaziert werden. Die endgültige neue graphische Gestaltung der Beschriftung steht noch aus.

Auch im Jahre 2000 konnte das Museum von privater Seite einige Neuerwerbungen (Schenkungen) tätigen, darunter zwei Aquarelle des Judenfriedhofes aus der Zeit kurz nach 1900. Angekauft wurde eine hebräische Bibel aus Privatbesitz.

Für eine internationale Wanderausstellung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (‚Damals in Europa – Spurensuche zwischen Maas und Rhein‘) wurden drei Exponate für einen längeren Zeitraum ausgeliehen (Trier, Lüttich, Metz, Aachen). Das Begleitheft zu der Ausstellung weist ausführlich auf das Jüdische Worms und seine große kulturhistorische Bedeutung hin; die Stücke sind Ende Oktober nach Worms zurückgekehrt. Eine Reihe von Exponaten wurde im Oktober dem Stadtgeschichtlichen Institut in Bühl/Baden für eine dortige Judaica-Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt. Für einen im ZDF übertragenen Gottesdienst aus St. Magnus (s.o.) wurden Anfang März einige Judaica ausgeliehen. Ebenfalls ausgeliehen und im Begleltkatalog gewürdigt wurden Judaica für die bis zum 30.4.2000 im Reiss-Museum Mannheim gezeigte Ausstellung ‚Lebenslust und Frömmigkeit – Kurfürst Carl Theodor 1724-1799 zwischen Barock und Aufklärung‘.

Das Stadtarchiv hat eine Reihe von Judaica betreffenden Anfragen beantwortet. Einen Zuwachs verzeichnet auch die Judaica-Sammlung des Stadtarchivs (Abt. 203), dessen umfassende Neuverzeichnung noch aussteht. Zur Messung der Feuchtigkeitswerte im Kellerraum des Museums wurde ein neues Thermo-Hygrometer angeschafft.

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

b.) Synagoge und Alter Jüdischer Friedhof

Die Synagoge hatte im Jahre 2000 34352 Besucherinnen und Besucher; damit ist gegenüber dem Vorjahr (33048) erneut ein Anstieg festzustellen. Die Öffnungszeiten blieben auf dem Stand des Vorjahres. Nach wie vor kommt ein hoher und wachsender Teil der Besucher aus dem Ausland, darunter zahlreiche Personen aus Israel und den USA.

An Veranstaltungen sind ein Konzert mit Dany Bober (18.2.2000, 102 Besucher), ein Konzert mit Jalda Rebling (veranstaltet vom Verein ‚Warmaisa‘ 18.10., 142 Besucher) und ein Vortrag von Frau Dr. Stephanie Zibell zu verzeichnen (siehe unter Jüdisches Museum, 106 Besucher).

In der Synagoge wurden 22 Gottesdienste bzw. Unterrichtseinheiten für die jüdischen Bewohner aus Worms und Umgebung mit insgesamt 569 TeilnehmerInnen abgehalten, vor allem in den Monaten August bis Dezember. Für diese Anlässe werden dem Vertreter der Wormser Juden, Herrn Kogan, seit Ende 2000 auch Vorstandsmitglied der Gemeinde in Mainz, jeweils die Synagogenschlüssel gegen Empfangsbestätigung ausgehändigt.

Für die Synagogenaufsicht wurde auf Antrag des Stadtarchivs im November ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt, um im Bedarfsfalle Hilfe holen zu können und erreichbar zu sein. Die Maßnahme stellt eine wesentliche Verbesserung der Sicherheit in dem stark frequentierten Synagogenbereich dar, der ohne eigenen Telefonanschluß ist.

Aufgrund der angespannten politischen Lage im Nahen Osten und unter dem Eindruck der wachsenden rechtsradikalen Gewalt fanden im Herbst 2000 Begehungen des Synagogenbereiches unter dem Sicherheitsaspekt durch die Polizei statt, bei denen einige Verbesserungsvorschläge für die Sicherheit protokolliert wurden.

Diejenigen, die im September 1999 die Synagoge und das Raschi-Haus mit nationalsozialistischen und antisemitischen Parolen und Zeichen beschmiert hatten, sind dingfest gemacht und verurteilt worden. Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel (Nr. 39, 25.9.2000, S. 42ff.) berichtete über die Täter und veröffentlichte eines der damals vom Archiv zu Dokumentationszwecken gemachten Fotos (S. 58).

Der Alte Judenfriedhof wurde in etwa gleichen Umfang wie in den Vorjahren (ca. 50000 Besucher) frequentiert. Für den im Herbst vergriffenen englischsprachigen Friedhofsführer wurde eine im wesentlichen textidentische Fassung mit neuen Fotos für den Druck vorbereitet, der für Anfang 2001 geplant ist. Im Dezember konnte – finanziert aus Spendenmitteln – eine hochwertige Schautafel am Eingangsbereich des Friedhofes angebracht werden. Die Tafel enthält den neuen, im Herbst in Zusammenarbeit mit dem Stadtvermessungsamt erstellten Lageplan des Friedhofes, der in farbiger Form auch den BesucherInnen des Jüdischen Museums geboten wird. Dazu werden Informationen über das Broschürenangebot und das Judaica-Museum samt einem Stadtplan gegeben.

Vom 18.6.2000 wurde der Friedhof in seinem äußersten südlichen Teil von einer Schändung betroffen. Offenbar angetrunkene Jugendliche, die von der Polizei dingfest gemacht werden konnten, haben ca. 35 Grabsteine umgeworfen, einige von ihnen sind nicht mehr wiederherzustellen. Die übrigen Steine wurden nach Absprache mit der Jüdischen Gemeinde Mainz durch den raschen Einsatz des Bauamtes Abt. 60.6 (Friedhofsbetrieb) unter Heranziehung des Steinmetzbetriebes Göbel zügig restauriert. Der Vorfall hat über Worms hinaus in den Medien ein starkes Echo gefunden. Ein politischer

Jahresbericht des Stadtarchivs Worms für 2000

Hintergrund der Tat, die vom Fotoarchiv dokumentiert wurde und eine Strafanzeige nach sich gezogen hat, erscheint derzeit nicht ausgeschlossen.

Dr. Gerold Bönner
Januar 2001